

1657 Februar 4.

A

SCHREIBEN [VON NACHLASSVERWALTER BEAT II. ZURLAUBEN] AN [HANS WILHELM VON] STEINBRUGG

"Jch hab vor 14 tagen mynes behalts dem H. Schwager advisiert, das die 2 Verfalte Zalungen der Fr. Schwester [Maria Elisabeth Wallier, ehemalige Gattin Heinrichs I. Zurlauben] gehörig bysamen undt zuo wissen begärt, was gestalt oder durch wes mittel das gelt empfachen wolte, diewyl Jch aber bis dato khein antwort erhalten. So hab ich dis wenige nochmalen ablaufen lassen.

Beträffendt den Jnzug Franzosischer Zalungen mynes Bruders [Heinrich I. Zurlauben] säligen Khindern¹ gehörig geleben Jch nachmalen der Zuversicht, das myn Sohn [Gardehptm. Heinrich II. Zurlauben] mit allen thriwen darmit Verfahren werde zuo syner heimbkunfft deswegen Vernuegliche Red und Andwort zuo geben wissen. Und soll der H. Schwager nit gedenkhen das ich mier le maniment des ces deniers attribuieren Werde, sondern wan das geltt byhanden syn würdt mit allersits quoten Rath und befinden darüber disponiert werden solle. Gestalten Jch mier nit einbilden will das myn als Nechst bluotsverwandten zuo thun hierum usgeschlossen syn müsse, auch anderst nit bedacht bin, als was Recht undt billich darzuo ze reden".

1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

Kopie - AH 58, 72 - Blatt 72^r leer

[n. 1650]

B

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN IM STREIT MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

Erwähnt werden vor allem Decken und Tischtücher, so das "Lang Tischtuoeh Jm Saal [des St. Konradshofs in Zug]¹ und die Sauerbrunnendekhi", ferner Paramenten [wohl der St. Konradskapelle]: ein "gstikht S. Michel und anders Kilchen Züg Jn einem Kasten".² Im weitern klagt Beat II. über die schadhaften Brunnen [beim St. Konradshof], über die